> Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen. Hilfe ist bei dem HERRN.
>
> *— Jona 2:10*

Buch: Altes Testament / Jona
Themen: opfern, dankbarkeit, gehorsam, Erlösung

Interpretation:
Das Buch Jona gehört zu den prophetischen Büchern *des Alten Testaments*; es erzählt die Geschichte eines Mannes, der vor Gott flieht und dessen Ruf missachtet, in Ninive zu predigen. Schließlich wurde *Jona* ins Meer geworfen und von einem großen Fisch verschluckt, in dessen Bauch er drei Tage lang verblieb. In *Kapitel 2* befindet sich Jona im Bauch des Fisches und fleht Gott um Rettung an.

Dankbarkeit als Antwort auf die Rettung

Vers 10 bringt Lob und Dank gegenüber Gott für die erfahrene Rettung zum Ausdruck. Jona erkennt an, dass er allein durch Gottes Barmherzigkeit und Macht aus dem Fisch befreit wurde und eine weitere Gelegenheit erhielt, seinen Auftrag zu erfüllen. Ein Lobpreis ist ein Opfer, das Gott als Anerkennung seiner Gnade und Liebe dargebracht wird.

Die Bedeutung, Gott gegebene Versprechen zu halten

Jona gelobt zudem, das in die Tat umzusetzen, was er Gott in *Vers 10* erklärt hat: *„Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen.“* Daraus lernen wir, dass Lobpreis nicht bloß ein mündlicher Akt ist, sondern konkrete Taten im Einklang mit dem erfordert, was Gott gefordert hat.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.
> — *Markus 10:45*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: opfern, demut, Jesus, Erlösung, dienst

Interpretation:
In *Markus 10:45* verkündet *Jesus* den eigentlichen Zweck seines Kommens in die Welt: zu dienen und sein Leben als Lösegeld für alle hinzugeben. In diesem Vers wendet sich Jesus an seine Jünger und lehrt sie, dass Macht und Einfluss nicht zu Stolz und Überheblichkeit verleiten sollten, sondern vielmehr als Werkzeuge dienen sollen, um anderen zu helfen. Jesus zeigt seinen Nachfolgern, dass sich wahre Führerschaft im Dienen und in der Selbstaufopferung für andere offenbart.

Opferbereitschaft und Dienen

Die zentrale Botschaft dieses Verses liegt in der Kraft des Dienens und der Selbstaufopferung. Während seines gesamten Wirkens predigte *Jesus* nicht nur von Liebe und Barmherzigkeit, sondern bewies diese auch beständig durch sein Handeln. Er heilte Kranke, speiste Hungrige und schenkte Verzweifelten Hoffnung. Selbst angesichts seines eigenen Todes zeigte Jesus, dass ihm das Dienen und die Liebe zu anderen wichtiger waren als sein eigenes Leben.

_____
Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.
> — *Markus 12:33*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: opfern, herz, liebe, verstand, nächstenliebe, stärke

Interpretation:

In diesem Bibelvers lehrt uns *Jesus*, wie wichtig es ist, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben. Laut Jesus ist dies wichtiger als jedes Opfer oder Brandopfer, das wir im Namen des Glaubens darbringen könnten. Das Gebot, den Nächsten wie sich selbst zu lieben, ist ein wiederkehrendes Thema in der Bibel; seine Bedeutung spiegelt sich in verschiedenen Schriftstellen wider, etwa in *3. Mose 19:18* und *Matthäus 22:39*. In *Markus 12:33* bekräftigt *Jesus* dieses Gebot und ruft uns dazu auf, es mit unserem ganzen Wesen zu leben.

Wie können wir dieses Gebot in unserem Alltag umsetzen?

Den Nächsten wie sich selbst zu lieben ist nicht einfach, doch Jesus gibt uns ein Vorbild. Er widmete einen Großteil seines Wirkens der Hilfe für Bedürftige, der Heilung von Kranken und der Versorgung von Hungrigen. Dieses Gebot lässt sich auf vielfältige Weise anwenden. Wir können damit beginnen, anderen mit Respekt und Würde zu begegnen – unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihrem Geschlecht oder ihrem Glauben. Wir müssen bereit sein, Bedürftigen zu helfen sowie Mitgefühl und Freundlichkeit zu zeigen.

Auch das Prinzip der Empathie können wir in die Tat umsetzen, indem wir andere so behandeln, wie wir selbst in einer ähnlichen Situation behandelt werden möchten. Wir sollten auf die Probleme achten, mit denen andere konfrontiert sind, und nach Wegen suchen, ihnen bei deren Bewältigung zu helfen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!
>
> *— Markus 14:36*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: opfern, Allmächtig, Ostern, Vater, Jesus, gehorsam

Interpretation:
Markus 14:36 schildert das Gebet *Jesu* in Gethsemane, unmittelbar vor seiner Verhaftung und der darauffolgenden Kreuzigung. In diesem Augenblick ist Jesus tief bekümmert und überwältigt von dem, was ihm bevorsteht; er betet von ganzem Herzen zu Gott und bittet darum, dass dessen Wille geschehe.

Wer ist „Abba, Vater“?

In diesem Vers spricht Jesus Gott als *„Abba, Vater“* an – ein Ausdruck, der im Aramäischen *„Papa, Vater“* bedeutet. Diese Anrede wählt Jesus, um Gott auf eine persönlichere Weise anzusprechen; sie spiegelt seine tiefe Liebe und seine innige emotionale Verbundenheit *mit seinem Vater* wider.

Was bedeutet „alles ist dir möglich“?

Mit diesen Worten erkennt Jesus Gottes Allmacht an und dessen Fähigkeit, alles zu tun, was er will. Zugleich akzeptiert er Gottes Willen und ordnet sich ihm unter. Dies dient uns als Vorbild dafür, wie wir Gott stets vertrauen sollten, selbst wenn wir vor schwierigen Situationen stehen.

„Nimm diesen Kelch von mir“

Der in diesem Vers erwähnte „Kelch“ steht für die bittere Erfahrung, die Jesus bevorstand: seine Verhaftung, den Prozess und die Kreuzigung. Jesus wollte diesen Weg eigentlich nicht gehen, doch er wusste, dass er notwendig war, *um Gottes Heilsplan* zu erfüllen. Dies verdeutlicht, dass auch wir uns bisweilen schmerzhaften Situationen stellen müssen – als Teil eines größeren Plans, den wir vielleicht nicht vollständig begreifen.

„Doch nicht, was ich will, sondern was du willst“

In diesem Vers zeigt Jesus seine Demut und seine Bereitschaft, sich Gottes Willen unterzuordnen. Er wusste, dass Gott einen Plan verfolgte, der weit über seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse hinausging und von ungleich größerer Bedeutung war. Dies ist ein Aufruf an uns, zu lernen, uns Gottes Willen zu fügen und ihm zu vertrauen – selbst dann, wenn wir nicht verstehen, warum wir bestimmte Situationen durchleben müssen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.
>
> *— Römer 5:6*

Buch: Neues Testament / Römer
Themen: opfern, Jesus, transformation

Interpretation:
Römer 5:6 spricht von einem der größten Liebesbeweise in der Geschichte der Menschheit. Das Opfer *Jesu Christi* am Kreuz sollte die Menschheit von ihren Sünden erlösen und uns allen die Möglichkeit geben, in Gemeinschaft mit Gott zu leben.

Es ist schwer, die Tiefe der Liebe zu begreifen, die Jesus für die Menschheit empfand – eine Liebe, die so groß war, dass Er bereit war, für uns zu sterben, obwohl wir weder Seine Liebe noch Sein Opfer verdient hatten.

Menschliche Schwäche

Dieser Vers offenbart auch den Zustand der Schwäche, in dem sich die Menschheit vor dem Kommen Jesu Christi befand. Wir waren nicht in der Lage, uns selbst zu retten, denn wir waren in unseren Sünden gefangen und weit von der göttlichen Gnade entfernt.

Dennoch schenkte uns Christus die Möglichkeit zur Erlösung, zur Vergebung und zur Nähe zu Gott. Dies erinnert uns daran, dass unsere menschliche Kraft begrenzt ist und dass wir Gottes Hilfe benötigen, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
> *— Römer 8:32*

Buch: Neues Testament / Römer
Themen: opfern, Vater, empfangen

Interpretation:
Römer 8:32 findet sich in einem der bedeutendsten und tiefgründigsten Kapitel der Bibel. *Der Apostel Paulus* zeigt den Zusammenhang auf zwischen der Rechtfertigung durch den Glauben an *Jesus Christus*, dem Wirken *des Heiligen Geistes* und der Gewissheit des ewigen Heils. Dieser Vers unterstreicht die Größe von Gottes Gnade und seine Großzügigkeit uns gegenüber.

Das Opfer Jesu

Gott gab seinen geliebten Sohn in den Tod am Kreuz und bezahlte damit den Preis, den wir sonst für unsere Sünden hätten zahlen müssen. Der Vater suchte nicht nach einem Stellvertreter, über den Er seinen Zorn hätte ausgießen können; stattdessen gab er *seinen eingeborenen Sohn (Johannes 3:16)*.

Gottes Liebe ist so groß, dass er seinen Sohn um unseretwillen nicht verschonte. Der Tod Jesu war ein souveräner Akt, der den Lauf der Menschheitsgeschichte für immer veränderte.

Gottes Großzügigkeit

Im selben Vers vermittelt der Apostel Paulus den Gedanken: Wenn Gott seinen Sohn für uns hingegeben hat – wie sollte er uns dann nicht auch mit ihm alles andere gnädig schenken? Das bedeutet, dass Gott uns nicht nur vergibt, sondern uns auch seine Liebe, seine Gnade und seine Großzügigkeit zuteilwerden lässt.

Darüber hinaus stellt diese Haltung Gottes eine Botschaft des Evangeliums dar, die Epochen und Kulturen überdauert. Gottes Großzügigkeit ist universell und ein Zeichen seiner bedingungslosen Liebe.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.
> *— Titus 2:14*

Buch: Neues Testament / Titus
Themen: opfern, güte, reinigung, Befreier, sünde

Interpretation:
Titus 2:14 ist für Christen einer der wichtigsten Verse der Bibel, da er das eigentliche Wesen *der Erlösung und Rettung durch Jesus Christus* auf den Punkt bringt. Diese Stelle beschreibt, wie Gott sich durch seinen Sohn Jesus hingegeben hat, um uns von allem Bösen zu erlösen und sich ein Volk zu heiligen, das eifrig gute Werke tut.

Der Begriff *„Erlösung“* in diesem Vers bezeichnet die Befreiung von Sünde und Schuld, die uns binden und von Gott trennen. Durch sein Opfer am Kreuz hat uns Jesus Christus von unseren Sünden erlöst,

uns neues Leben in seinem Namen geschenkt und uns vor der ewigen Verdammnis gerettet.

Andererseits bezieht sich das Wort *„reinigen“* auf die innere Wandlung, die in uns stattfindet, wenn wir uns Gott nahen und Jesus Christus als unseren Erlöser annehmen. Durch die Reinigung mittels Gottes Gnade werden wir zu neuen Menschen – frei von Sünde und Christus ähnlicher.

Doch was bedeutet es, Gottes Volk zu sein? Dieser Ausdruck bezeichnet jene, die durch Gottes Gnade erlöst und gereinigt wurden und die nach seinem Willen leben. Mit anderen Worten: *Wer Jesus Christus als Erlöser annimmt und nach seinen Lehren lebt, gehört zu Gottes Volk*.

Des Weiteren erwähnt *Titus 2:14*, dass dieses Volk eifrig gute Werke tun soll. Das bedeutet, dass die Erlösten danach streben müssen, Gutes zu tun und anderen zu dienen, ganz nach dem Vorbild Jesu Christi. Der christliche Glaube ist nicht bloß eine Frage der Überzeugung, sondern auch des Handelns und der guten Taten in der Welt.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*